



© Martin Dotzauer (DBFZ)

Abschlussbericht (Zwischenevaluation)

Umfrage zur Programmbegleitung (DBFZ) für das Förderprogramm Forschung und Entwicklung zur kosteneffizienten energetischen Biomassennutzung des BMWi

14. Juli 2016

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in der Regel die männliche Schreibweise verwendet. Wir weisen an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, dass sowohl die männliche als auch die weibliche Schreibweise für die entsprechenden Beiträge gemeint ist und alle Personen gleichberechtigt angesprochen werden.

Das vorliegende Dokument wurde durch den Projektträger Jülich in Zusammenarbeit mit der der Programmbegleitung am DBFZ Deutschen Biomasseforschungszentrum GmbH und im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie erstellt.

Ansprechpartner

Heike Neumann
Projektträger Jülich
Geschäftsbereich Energiesystem Integration (ESI)
Leiterin des Fachbereiches Transfer und Markt (ESI5)
Tel.: 030 20 199 517
E-Mail: h.neumann@fz-juelich.de
Internet: www.ptj.de/bioenergie

Sven Matura
Projektträger Jülich
Geschäftsbereich Energiesystem Integration (ESI)
Fachbereich Transfer und Markt (ESI5)
Tel.: 030 20 199 407
E-Mail: s.matura@fz-juelich.de
Internet: www.ptj.de/bioenergie

Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung	4
2. Zielsetzung	6
3. Ist-Stand: Bioenergieprogramm und Programmbegleitung	8
3.1. Ausgangslage	8
3.2. Aufgabenkatalog der Programmbegleitung DBFZ	8
3.3. Entwicklung der Aufgaben und Neuausrichtung Programmbegleitung	9
4. Umfrage zur Programmbegleitung	10
4.1. Methodik	10
4.2. Stichprobe	12
4.3. Ergebnisse der Befragung	13
4.4. Zusammenfassende Würdigung der Erhebungsdaten	26
5. Bewertung der Programmbegleitung und Maßnahmen zur Neuausrichtung	27
5.1. Methode	27
5.2. Kontinuität und Fortsetzung bewährter Maßnahmen	27
5.3. Empfehlung von Maßnahmen zur Verbesserung und Neuausrichtung	28
5.3.1. Empfehlung Nr. 1: Optimierung der Abstimmungsprozesse zwischen den Beteiligten BMWi, PtJ, DBFZ (Programmbegleitung)	29
5.3.2. Empfehlung Nr. 2: Relaunch des Programmportals (Website)	30
5.3.3. Empfehlung Nr. 3: Stärkerer Fokus auf den konkreten Bedarf der Zielgruppen / Kunden	33
5.3.4. Empfehlung Nr. 4: Implementierung und Besetzung der neuen Arbeitsgruppen auf Programmebene	35
5.3.5. Empfehlung Nr. 5: Stärkung der kompetenzbildenden Angebote zu Innovationsmanagement, Markteinführung, IPR / Patente	37
5.3.6. Empfehlung Nr. 6: Systematisches Programm-Monitoring zur kontinuierlichen Beobachtung des Programmfortschritts, der Erfolgskontrolle und frühzeitigen Identifikation relevanter Programmhilights	38

1. Zusammenfassung

Hauptzielsetzung der vorliegenden Untersuchung ist die Evaluierung der Programmbegleitung des Förderprogrammes *Forschung und Entwicklung zur kosten- und energieeffizienten Nutzung von Biomasse im Strom- und Wärmemarkt „Energetische Biomassenutzung“* (Bioenergieprogramm) sowie die Erarbeitung von Empfehlungen und Vorschlägen für die Neuausrichtung der Programmbegleitung.

Für die Unterstützung der Umsetzung des Bioenergieprogramms und seiner Breitenwirksamkeit wird seit 2009 flankierend eine wissenschaftliche Programmbegleitung am DBFZ Deutsches Biomasseforschungszentrum GmbH durchgeführt.

Aufgabenschwerpunkte der Programmbegleitung durch das DBFZ liegen insbesondere in der Vernetzung der Akteure, im Ergebnistransfer und in der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit (Breitenwirkung des Programms). Ferner koordiniert die Programmbegleitung die Arbeitsgruppen im Förderprogramm und unterstützt die wissenschaftlich-technische Qualitätssicherung der Verbundprojekte und die Methodenharmonisierung zwecks Vergleichbarkeit der Ergebnisse. Weitere Aufgaben sind die Förderung der übergreifenden Kooperation und Netzwerkbildung, die Ableitung von Anpassungs- bzw. Handlungsempfehlungen und die Schaffung von verallgemeinerungsfähigem Wissen für den Bioenergiesektor und die Fachpolitik.

Unter der Berücksichtigung des Aufgabenspektrums der Programmbegleitung wurde im Rahmen der vorliegenden Untersuchung ein Fragebogen zur Kundenzufriedenheit mit 12 spezifischen Fragen entwickelt. An der Befragung haben sich insgesamt 142 individuelle Personen / Institutionen beteiligt. Die Rücklaufquote betrug 21%. Die Umfrage wurde durch den Projektträger Jülich (PtJ) im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) durchgeführt.

Insgesamt wurden die bisherigen Arbeiten und Aufgaben der Programmbegleitung durch das DBFZ mit hohen und mittleren Zufriedenheitswerten und somit positiv eingestuft. Die in ausgewählten Teilpunkten festgestellten Unzufriedenheiten und Verbesserungsvorschläge wurden aus gutachterlicher Sicht bei der Bewertung der Programmbegleitung und Ableitung von Maßnahmen für die Programmsteuerung (BMWi / PtJ) und zukünftige Ausgestaltung der Programmbegleitung (DBFZ) berücksichtigt.

Bewährte Teilaufgaben, Formate und Kommunikationswege sollen in der zukünftigen Programmbegleitung kontinuierlich fortgesetzt werden. Hierzu zählen die Kernaufgaben der Programmbegleitung in der Vernetzung, im Ergebnistransfer und – kommunikation, in der Außendarstellung des gesamten Förderprogramms, im Fachdialog mit Wissenschaft, Politik und Praxis, in der Methodenharmonisierung sowie in der Erstinformation zum Förderprogramm.

Zur Weiterentwicklung der Programmbegleitung haben BMWi und PtJ darüber hinaus folgende Maßnahmen unter Würdigung der Ergebnisse der Umfrage abgeleitet.

Empfehlung Nr. 1: Optimierung der Abstimmungsprozesse zwischen den Beteiligten BMWi, PtJ, DBFZ (Programmbegleitung)

Empfehlung Nr. 2: Relaunch des Programmportals (Website)

Empfehlung Nr. 3: Stärkerer Fokus auf den konkreten Bedarf der Zielgruppen / Kunden

Empfehlung Nr. 4: Implementierung und Besetzung der neuen Arbeitsgruppen auf Programmebene

Empfehlung Nr. 5: Stärkung der kompetenzbildenden Angebote zu Innovationsmanagement, Markteinführung, IPR / Patente

Empfehlung Nr. 6: Systematisches Programm-Monitoring zur kontinuierlichen Beobachtung des Programmfortschritts, der Erfolgskontrolle und frühzeitigen Identifikation relevanter Programmhilights.

2. Zielsetzung

Hauptzielsetzung der vorliegenden Untersuchung ist die Evaluierung der Programmbegleitung des BMWi Programmes *Forschung und Entwicklung zur kosten- und energieeffizienten Nutzung von Biomasse im Strom- und Wärmemarkt* „Energetische Biomassenutzung“ (Bioenergieprogramm) sowie die Erarbeitung von Empfehlungen und Vorschlägen für die Neuausrichtung der Programmbegleitung.

Die Untersuchung hat folgende Ziele:

- Evaluation der Zufriedenheit der Adressaten und Teilnehmer des Förderprogrammes mit der Programmbegleitung am DBFZ
- Empfehlungen zur Neuausrichtung der Programmbegleitung zum BMWi-Bioenergieprogramm.

Zweck ist hierbei zum einen die Erfüllung der Evaluierungspflichten gemäß §7 BHO bzw. der Förderbekanntmachung durch eine begleitende Evaluation sowie zum anderen die strategische Nutzung der Umfrageergebnisse für die Programmsteuerung durch BMWi und PtJ im Sinne eines lernenden Programms. Mit der begleitenden Evaluation und der Ableitung von handlungs- und steuerungsrelevanten Maßnahmen wird die Nachsteuerung des Bioenergieprogramms insbesondere in der inhaltlichen Gestaltung, wissenschaftlichen Qualitätssicherung, breitem zielgruppengerechten Ergebnistransfer (Breitenwirkung) und dem prozessbegleitenden Dialog mit allen Akteuren während der gesamten Laufzeit erreicht. Somit soll die stringente Ausrichtung und die Bewertung des Beitrages des Bioenergieprogramms für die effiziente Erreichung der förder- und energiepolitischen Ziele in einem hochdynamischen Umfeld (u.a. ordnungspolitische Änderungen der Rahmenbedingungen) verbessert werden.

Die begleitende Fortschritts- und Erfolgskontrolle wird arbeitsteilig durch PtJ im Rahmen des Programm-Managements und der Projektförderung sowie durch das DBFZ im Rahmen der wissenschaftlichen Programmbegleitung und in enger Abstimmung mit dem BMWi als Programmverantwortliche durchgeführt.

Nach erfolgter Programmfortschreibung in 2015 (Folgebekanntmachung) soll bis Mitte 2016 auch die Weiterführung der Programmbegleitung 2016 – 2019 (DBFZ) bedarfsgerecht neu ausgerichtet werden. Mit der hiervorliegenden Umfrage zur

Programmbegleitung des DBFZ als Zwischenevaluation (mid-term) durch PtJ / BMWi sollen konkrete Erkenntnisse für die adäquate Ausrichtung der Programmbegleitung (DBFZ) sowie für die Programmsteuerung und -management (BMW / PtJ) in der weiteren Laufzeit des Förderprogramms 2016 – 2021 gewonnen werden.

Aus dieser Zielstellung leiten sich folgende Evaluierungsfragen ab:

- Inwieweit sind die Aufgaben der Programmbegleitung bedarfsgerecht ausgerichtet?
- Sind die Adressaten und Programmteilnehmer mit der Erfüllung der Aufgaben durch die Programmbegleitung zufrieden?
- Inwieweit sind die eingesetzten Kommunikationswege und Maßnahmen der Programmbegleitung adäquat für die Zielerreichung und welche Alternativen gibt es?
- Inwieweit werden die Zielgruppen sowie Akteure des Förderprogramms durch die Programmbegleitung erreicht?
- Welche Empfehlungen ergeben sich für die zukünftige Ausrichtung und Arbeitsschwerpunkte der Programmbegleitung zum Förderprogramm?

3. Ist-Stand: Bioenergieprogramm und Programmbegleitung

3.1. Ausgangslage

Das Förderprogramm Energetische Biomassenutzung wurde mit der Förderbekanntmachung des damaligen BMU 2008 im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) implementiert und mit mehreren Förderbekanntmachungen des BMU fortgeschrieben. Das Bioenergieprogramm war bereits Teil einer abgeschlossenen Gesamtevaluation (2009 – 2012) der Nationalen Klimaschutzinitiative unter den umwelt- und energiepolitischen Zielstellungen des BMU.

In 2014 wurde im Zuge der neuen Ressortzuständigkeit Energie das Förderprogramm von BMUB an BMWi übertragen und unter veränderten energiepolitischen Zielen in den Bereichen EE-Strom und EE-Wärme des BMWi als eigenständiges Förderprogramm neu ausgerichtet. Mit Bekanntmachung über die Förderung von Forschung und Entwicklung zur kosten- und energieeffizienten Nutzung von Biomasse im Strom- und Wärmemarkt „Energetische Biomassenutzung“ vom 9. Juli 2015 hat das BMWi das Bioenergieprogramm inhaltlich und förderpolitisch neu ausgerichtet und fortgeschrieben.

Mit dem Haushaltsjahr 2016 wurde das Bioenergieprogramm zudem in den FE-Titel des BMWi (Referat IIC6) integriert und wird sich zukünftig stärker an den förderpolitischen übergreifenden Zielen in der Energieforschung des BMWi orientieren.

Für die Unterstützung der Umsetzung des Bioenergieprogramms und seiner Breitenwirksamkeit wird seit 2009 flankierend eine wissenschaftliche Programmbegleitung durchgeführt. Diese Programmbegleitung wird im Rahmen einer Zuwendung des BMWi vom DBFZ organisiert und durchgeführt. Die derzeitige Zuwendung 03KB001A endet 06/2016. Es ist ein Anschlussvorhaben ebenfalls mit einer Zuwendung an das DBFZ für den Zeitraum 07/2016 - 12/2019 vorgesehen.

3.2. Aufgabenkatalog der Programmbegleitung DBFZ

Die Programmbegleitung hat sich seit 2009 etabliert und verschiedene Produkte und Services entwickelt.

Aufgabenschwerpunkte der Programmbegleitung durch das DBFZ liegen insbesondere in der Vernetzung der Akteure, im Ergebnistransfer und in der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit (Breitenwirkung des Programms). Ferner koordiniert die Programmbegleitung die Arbeitsgruppen im Förderprogramm und unterstützt die wissenschaftlich-technische Qualitätssicherung der Verbundprojekte und die Methodenharmonisierung zwecks Vergleichbarkeit der Ergebnisse.

Weitere Aufgaben sind die Förderung der übergreifenden Kooperation und Netzwerkbildung, die Ableitung von Anpassungs- bzw. Handlungsempfehlungen und die Schaffung von verallgemeinerungsfähigem Wissen für den Bioenergiesektor und die Fachpolitik.

Weiterführende Informationen und Arbeitsbeispiele finden sich in dem vom DBFZ betreuten Programmportal www.energetische-biomassenutzung.de.

Für das Zusammenspiel zwischen Programmmanagement und -steuerung durch PtJ / BMWi und der wissenschaftlichen Begleitaufgaben einschließlich übergeordnetem Ergebnistransfer stimmen sich BMWi, PtJ und DBFZ fortlaufend und eng ab. In regelmäßigen Abstimmungsgesprächen erfolgt die Berichterstattung des DBFZ über die Programmaktivitäten, Projekthighlights sowie verbindliche Festlegung geplanter Maßnahmen der Programmbegleitung an PtJ/BMWi. Darüber hinaus führt das DBFZ Abfragen und Erhebungen zu Ergebnissen aus den Projekten durch, u. a. zu Publikationen, Patenten, Promotionen, Veranstaltungen etc. Auf diesem Wege soll im Sinne einer begleitenden Erfolgskontrolle rechtzeitig der Bedarf an Nachsteuerung im Bioenergieprogramm (Lernendes Programm) erkannt werden.

3.3. Entwicklung der Aufgaben und Neuausrichtung Programmbegleitung

Nach erfolgter Programmfortschreibung in 2015 (Folgebekanntmachung) soll bis Mitte 2016 auch die zukünftige Programmbegleitung 2016 – 2019 durch das DBFZ bedarfsgerecht neu ausgerichtet werden.

Die hier vorliegende Umfrage zur Programmbegleitung des DBFZ soll konkrete Erkenntnisse für die adäquate Ausrichtung der Arbeitsschwerpunkte und Aufgaben (DBFZ) sowie für die Programmsteuerung und -management (BMWi / PtJ) in der weiteren Laufzeit des Bioenergieprogramms 2016 – 2020 liefern.

4. Umfrage zur Programmbegleitung

In diesem Kapitel werden ausgewählte Inhalte der Umfrage zur Kundenzufriedenheit dargestellt, die im Rahmen einer Umfrage (mid-term Evaluation) durch PtJ durchgeführt wurde. Weitere Details zu den Ergebnissen und Daten der Umfrage befinden sich beim BMWi und PtJ.

4.1. Methodik

Unter der Berücksichtigung des bisherigen Aufgabenspektrums der Programmbegleitung (DBFZ) wurde für die geplante Analyse der Kundenzufriedenheit und Verbesserungswünsche aus Sicht der Programmteilnehmer und Adressaten des Förderprogrammes in 12/2015 – 03/2016 eine Umfrage auf Basis eines Fragenkataloges durch PtJ vorbereitet und durchgeführt.

Für die Vorbereitung der Kundenzufriedenheitsanalyse wurde in Zusammenarbeit mit dem BMWi und entlang der definierten Evaluierungsfragen (siehe Kapitel 2) sowie des Aufgabenkataloges der Programmbegleitung (DBFZ) ein Fragebogen zur Kundenzufriedenheit mit 12 Fragen entwickelt. Für den Hauptteil Fragen wurden Einfachnennungen (Nr. 1,2,3,6,7,8,9,10,11,12) und für die Fragen Nr. 4 und 5 Mehrfachnennungen bei den Antworten zugelassen.

Die Kundenzufriedenheitsanalyse bestand aus acht inhaltlichen Befragungsbereichen sowie vier statistischen Befragungsbereichen. Für die Zufriedenheit wurde jeweils eine sechsstufige Skala verwendet:

- sehr zufrieden, zufrieden, teils/ teils, unzufrieden, sehr unzufrieden, nicht genutzt
- sehr hilfreich, hilfreich, teils/ teils, wenig hilfreich, gar nicht hilfreich, weiß nicht

und für die Erfassung des Meinungsbildes zu Veränderungswünschen wurde eine fünfstufige Skala genutzt:

- sehr wichtig, wichtig, teils/ teils, unwichtig, weiß nicht
- trifft voll und ganz zu, trifft meistens zu, trifft teil/ teils zu, trifft gar nicht zu, weiß nicht.

Es wurde eine internetbasierte Befragung (online-tool LimeSurvey) unter den Programmteilnehmern (Zuwendungsempfänger), Zielgruppen (Förderinteressierte, Skizzeneinreicher) und Adressaten (externe Dritte wie bspw. Verbände und Wirtschaft, Fachpolitik und nachgeordnete Behörden, Presse) des Bioenergieprogramms durchgeführt.

Die Kontaktdaten (E-Mails) zur automatisierten Einladung an der Befragung wurden zusammengeführt aus dem DBFZ-Verteiler (Programmbegleitung), easy online (alle Skizzeneinreicher) sowie profi (alle Zuwendungsempfänger). **675** Personen aus verschiedenen Einrichtungen, deren E-Mail-Adressen dem PtJ aus den o.g. Verteiler-Quellen vorlagen, wurden per E-Mail darum gebeten, an der anonymisierten Umfrage teilzunehmen. Darüber hinaus wurde der Link zur Befragung in den E-Mail-Newslettern der Programmbegleitung sowie auf den Webseiten des PtJ (www.ptj.de/bioenergie) und des Programmportals (www.energetische-biomassenutzung.de) veröffentlicht.

Die Ergebnisse der Befragung sowie die Ableitung von Empfehlungen aus der Analyse wurden in einem gemeinsamen Reflexionsprozess von BMWi, PtJ und DBFZ Programmbegleitung überprüft und in dem hier vorliegenden Abschlussbericht zusammengeführt. Auf dieser Basis werden in enger Abstimmung mit dem BMWi konkrete Empfehlungen und Vorgaben an das DBFZ zur inhaltlichen und administrativen Neuausrichtung der Programmbegleitung durch das DBFZ für die Folgefinanzierung abgeleitet.

In Abstimmung und nach Freigabe durch das BMWi werden weiterhin die zusammengefassten Ergebnisse der Umfrage auf der Website des PtJ www.ptj.de/bioenergie veröffentlicht und mit der Programm-Website www.energetische-biomassenutzung.de für Teilnehmer der Befragung und interessierte Dritte verlinkt.

Bei der Durchführung der Umfrage durch PtJ in der Doppelrolle „praxisgestaltender Akteur“ und „evaluierender Akteur“ wurden die DeGEval-Empfehlungen zur Evaluation und Selbstevaluation¹ beachtet, um eine hohe Transparenz und Akzeptanz sicherzustellen.

¹ <http://www.degeval.de/degeval-standards>

4.2. Stichprobe

Im Gesamtergebnis liegen 142 verwertbare Fragebögen von individuellen Personen bzw. von Institutionen und somit eine übliche Rücklaufquote von 21% vor.

Für die Einordnung der Antworten und Hinweise wurde zusätzlich die Funktion des Teilnehmers (freiwillige Angabe) erhoben. Aus Abbildung 1 Verteilung der Funktionen der Umfrage-Teilnehmer im Arbeitsverhältnis ist erkennbar, dass neben den Antworten von Mitarbeitern ein vergleichsweise hoher Rücklauf von Antworten auf Leitungsebene erfolgte.

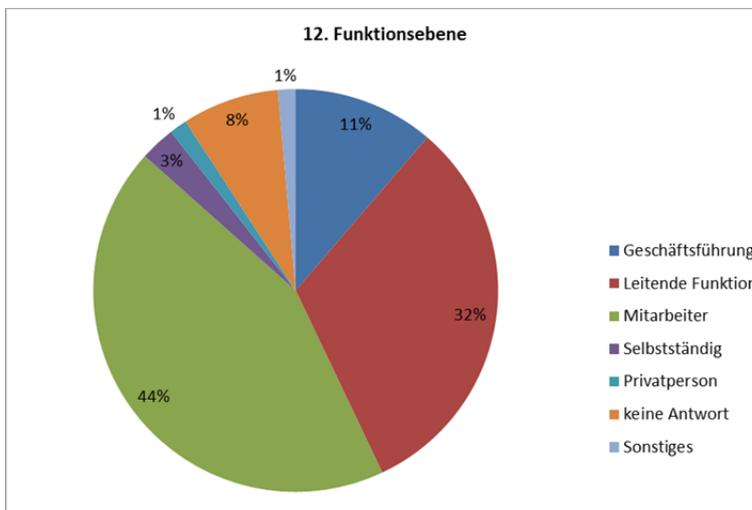


Abbildung 1 Verteilung der Funktionen der Umfrage-Teilnehmer im Arbeitsverhältnis

4.3. Ergebnisse der Befragung

Nachfolgend werden aus gutachterlicher Sicht (PtJ) die wichtigsten Ergebnisse ausgewählter Fragen dargestellt. In den hier eingefügten Darstellungen findet sich die ursprüngliche Fragen-Nummer aus der Kundenzufriedenheitsbefragung jeweils in der Beschriftung der Abbildungen wieder.

(1) Welche Leistungen der Programmbegleitung haben Sie genutzt und wie zufrieden sind Sie mit diesen?

In der Befragung wurden den Nutzern 14 Leistungen der Programmbegleitung des DBFZ zur Zufriedenheitsbewertung benannt:

- a) Website www.energetische-biomassenutzung.de
- b) Informationen zu nationalen Fördermöglichkeiten, Plattformen und Netzwerken auf der Website
- c) Informationen zu europäischen und internationalen Fördermöglichkeiten, Plattformen und Netzwerken auf der Webseite
- d) Newsletter, Rundbriefe, Veranstaltungshinweise per E-Mail
- e) Statuskonferenz (Jahrestagung/ Netzwerkveranstaltung zum Förderprogramm)
- f) Fachveranstaltungen, Workshops
- g) Programminterne Arbeitsgruppen
- h) Vorträge und Informationsstände
- i) Publikationen (Broschüren, Journals etc.)
- j) Projektsteckbriefe (elektronisch, Flyerbook/Steckbrief)
- k) Methodenhandbücher
- l) Elektronische Informationsmaterialien (z.B. Messmethodenhandbuch)
- m) Printmaterial (z.B. Poster)
- n) Individuelle Beratung (Telefon, E-Mail, persönliches Gespräch).

Auf die Frage, welche der Leistungen der Programmbegleitung des DBFZ genutzt werden, gaben die Befragten als TOP4 die a) Website www.energetische-biomassenutzung.de, d) Newsletter, Rundbriefe, Veranstaltungshinweise per E-Mail, e) Statuskonferenz (Jahrestagung/ Netzwerkveranstaltung zum Förderprogramm, i) Publikationen (Broschüren, Journals etc.) an.

Als TOP3 der nicht genutzten Angebote sind zu verzeichnen g) Programminterne Arbeitsgruppen, m) Printmaterial (z.B. Poster), c) Informationen zu europäischen und internationalen Fördermöglichkeiten, Plattformen und Netzwerken auf der Webseite.

Die Zufriedenheit über alle Angebote wurde im Mittel als zufrieden bis sehr zufrieden bewertet.

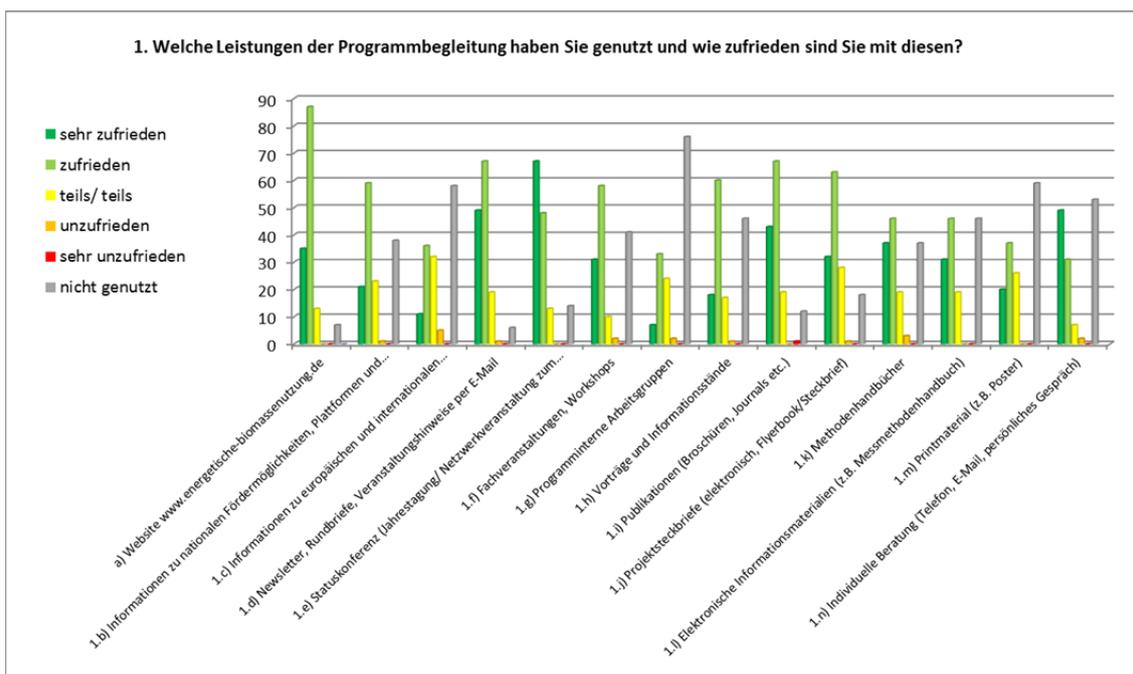


Abbildung 2 Zufriedenheit mit den Leistungen der Programmbegleitung

Bezüglich der Werte zu g) Programminterne Arbeitsgruppen und k) Methodenhandbücher ist folgender Zusammenhang zu beachten. Die programmbegleitenden Arbeitsgruppen (AGs) wurden als Vernetzungsangebot implementiert, um Schnittstellen zu bilden, methodische und inhaltliche Fragestellungen zwischen den Vorhaben auszutauschen sowie die Qualität der Forschungsergebnisse zu verbessern.

Ein Arbeitsschwerpunkt war neben der Ergebnisdiskussion die Methodenharmonisierung für vergleichbare Ergebnisse. Ein Hauptergebnis war die Erstellung eines Methodenhandbuches sowie von Messmethodensammlungen zu Biogas und Feinstaub. Die fünf Arbeitsgruppen (AG 1: Nachhaltige Ressourcenbereitstellung, AG 2: Technologien - Bereitstellung gasförmiger Bioenergieträger, AG 3: Technologien - Emissionsarme Kleinfeuerungsanlagen. AG 4:

Systemische Aspekte der Bioenergie, Fokusgruppe Biokraftstoffe) wurden durch Experten aus den Förderprojekten initiiert und ausgestaltet.

Die Aktivitäten und das Engagement in den einzelnen Arbeitsgruppen waren unterschiedlich. Die inhaltlichen Teilergebnisse der Arbeitsgruppen waren jeweils spezifisch für einen Ausschnitt der Förderprojekte des Bioenergieprogrammes relevant und nutzbar. Die Unterarbeitsgruppe zu Biomassepotenzialen und Ökobilanzierung der AG1 wurde nach Finalisierung der Produkte beendet. Weitere Unterarbeitsgruppen (z.B. Fokusgruppe Biokraftstoffe) wurden aufgrund der Änderung der energiepolitischen Ausrichtung und Ressortzuständigkeiten nicht weiter verfolgt.

(2) In welcher Rolle haben Sie die Programmbegleitung kontaktiert?

Hinsichtlich der Rolle der Befragten bei der Kontaktaufnahme zur Programmbegleitung des DBFZ gaben 65% der Befragten an, Wissenschaftler (-in) einer Forschungseinrichtung zu sein. 22% gaben an, Vertreter (-in) eines Unternehmens bzw. der Wirtschaft zu sein, gefolgt von der Gruppe Vertreter (-in) öffentlicher Stellen aus Bund, Land, Kommunen mit 6%.

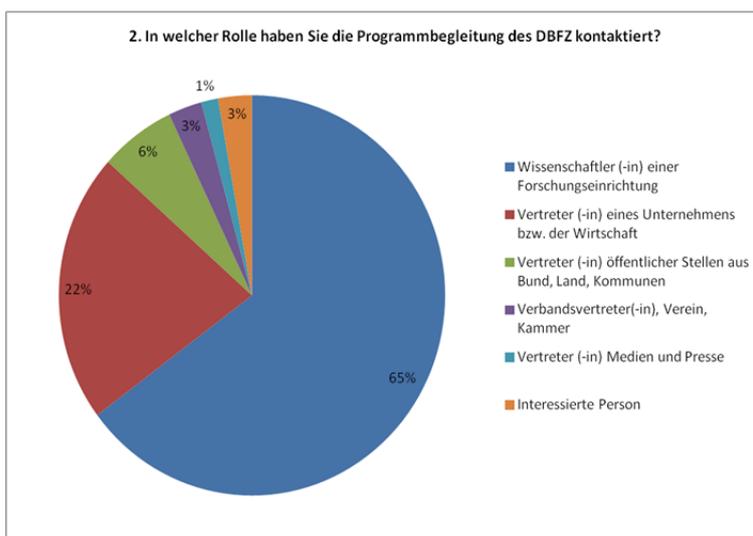


Abbildung 3 Rollen der Akteure bei der Kontaktaufnahme zur Programmbegleitung

(3) Wie oft sind Sie mit der Programmbegleitung bisher in Kontakt getreten?

Hinsichtlich der Häufigkeit der Kontakte zur Programmbegleitung hat die Mehrheit der Befragten mehrmals (54%) bis regelmäßig (30%) Kontakt zur Programmbegleitung des DBFZ aufgenommen.

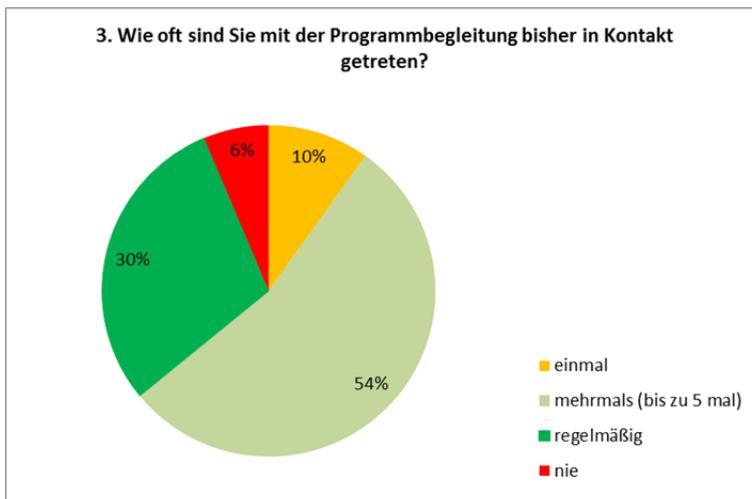


Abbildung 4 Häufigkeit der Kontakte zur Programmbegleitung

(4) Welche Bioenergietechnologien bzw. Themen betrafen Ihre Informationssuchen bzw. Anfragen?

Die Antworten auf die Frage zum Gegenstand der Anfragen bzw. Informationssuche spiegeln in der verhältnismäßig gleichmäßigen Streubreite die thematische und technologische Breite des Bioenergieprogramms wieder. Als TOP3 sind Informationen zum Förderprogramm und Projekten (18%), Vergärung (17%) und Flexibilisierung (14%) festzustellen.

Als weitere Themen wurden unter „Andere“ genannt: Energie-Systemintegration, Biomethan, Feinpartikelemissionen, Systemische Ansätze, Nachhaltigkeit, Biomassebereitstellung, Projekt Dissemination, Kurzumtriebsplantagen (Hinweis: kein Programmthema), Bioenergiepotenziale, Abstimmungen zu Veröffentlichungen, Publikationen, Veranstaltungen.

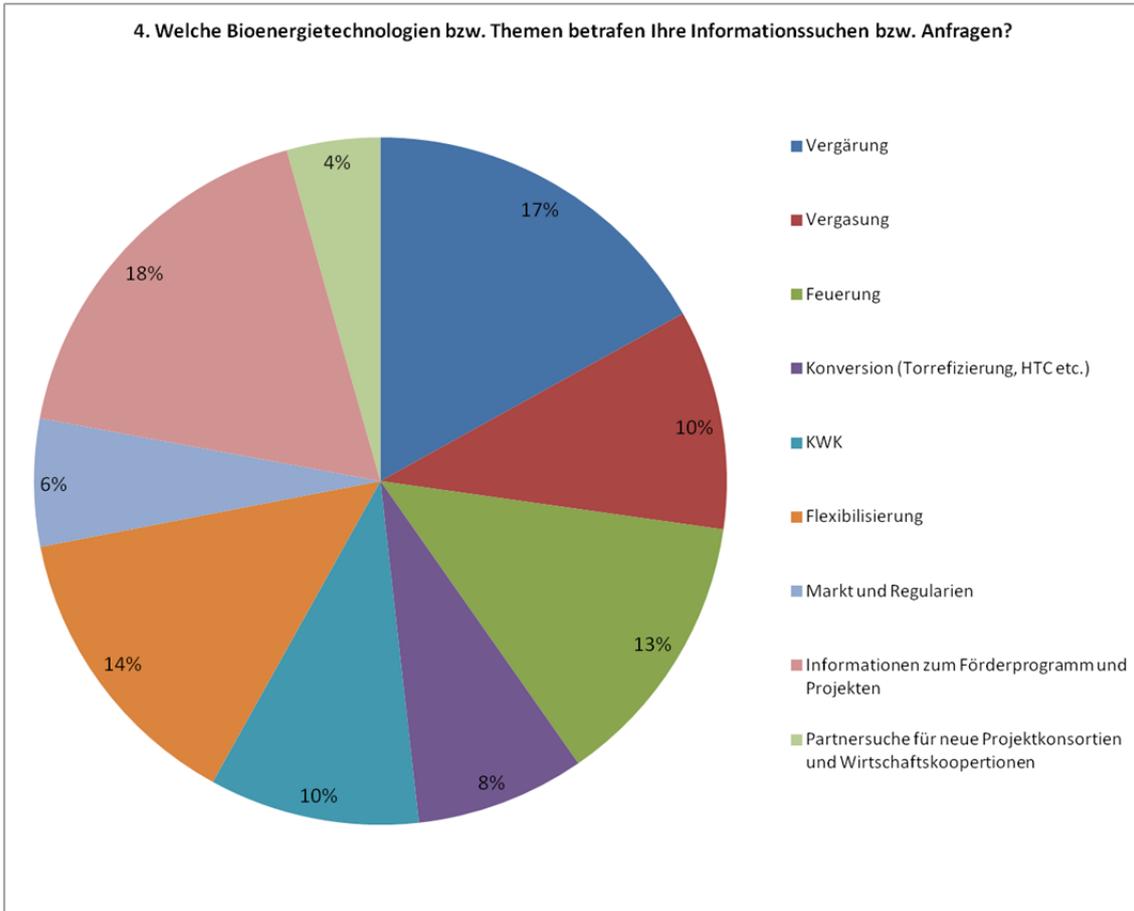


Abbildung 5 Bioenergietechnologien bzw. Themen der Anfragen

(5) Wie sind Sie auf die Programmbegleitung aufmerksam geworden?

Die Antworten auf die Frage zu den Wahrnehmungskanälen zur Programmbegleitung des DBFZ zeigt klar die TOP3 – Kommunikationswege Hinweise durch den Projektträger (33%), Hinweise in der Förderbekanntmachung (33%) und Internet (26%).

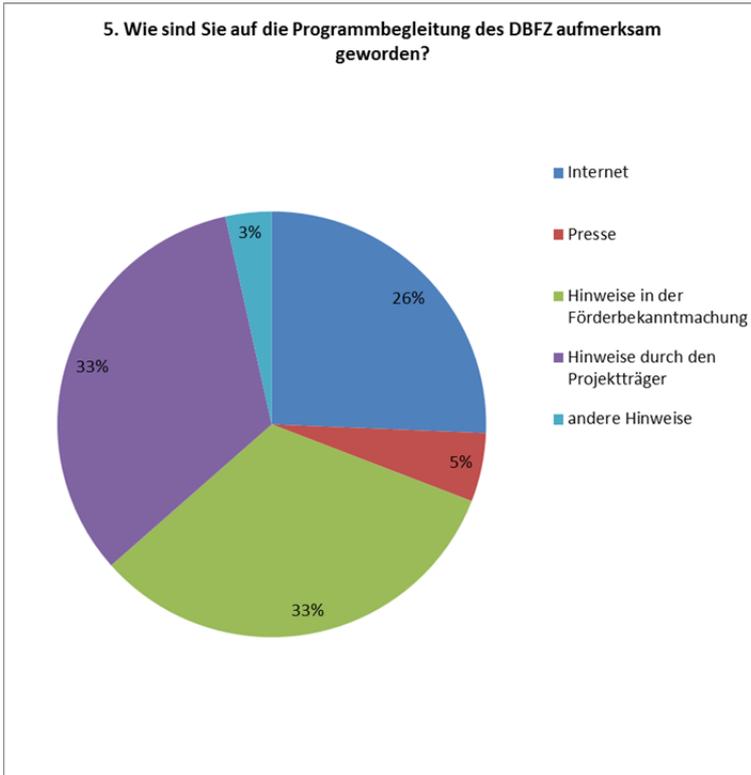


Abbildung 6 Wahrnehmungskanäle zur Programmbegleitung

(6) Inwieweit waren die Informationen und Services der Programmbegleitung des DBFZ für Sie hilfreich?

Die Antworten auf die Frage inwieweit die Informationen und Services der Programmbegleitung des DBFZ nützlich waren, zeigen insgesamt ein positives Bild von hilfreich (54%) bis sehr hilfreich (27%).

Ergänzend wurde optional um Kommentare und Ergänzungen zum Informations- und Serviceangebot (z. B. was war besonders hilfreich, worauf kann verzichtet werden?) gebeten.

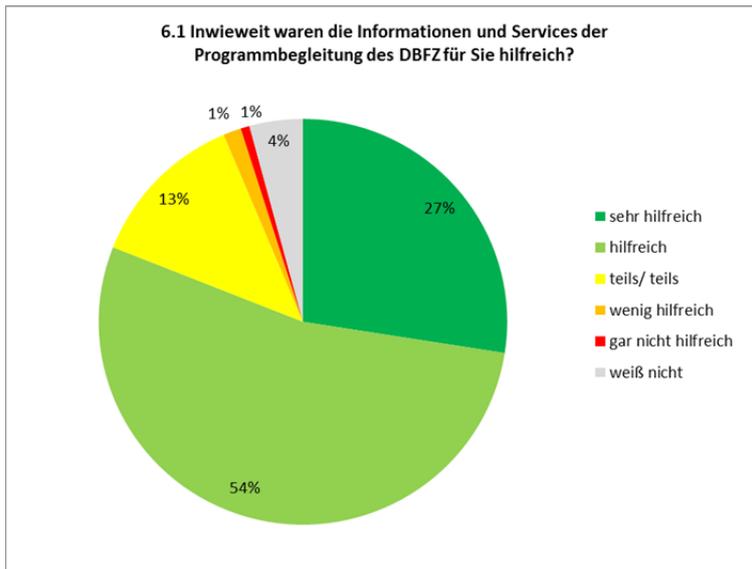


Abbildung 7 Nützlichkeit der Informationen und Services der Programmbegleitung

Die qualitativen Hinweise der Befragten werden nachfolgend zu den häufigsten und wichtigsten Punkten ohne Gewichtung geclustert und zusammengefasst. Hieraus ist ersichtlich, dass einige Punkte gleichzeitig als hilfreich und als verzichtbar gesehen werden (bspw. Methodenhandbuch, Newsletter).

Was war besonders hilfreich:

- Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
- Newsletter und Förderinformationen, Mails mit kurz gefassten Kern-Informationen (Newsletter)
- Informationen zu den Projekten im Förderprogramm (Projektsteckbriefe, Downloads)
- Fachpublikationen mit hohem Niveau, sehr gut und ansprechend gestaltetes Informationsmaterial, Broschüren
- Downloadmöglichkeiten von Vorträgen
- Informationen zu Veranstaltungen, Tagungen und Workshops
- Organisation der Konferenzen und Workshops, Unterstützung bei projektbezogenen Veranstaltungen
- Statuskonferenz als sehr wichtiges Element zum Informationsaustausch, Netzwerken und Kooperationsanbahnung

- Workshops in der Statuskonferenz, mit dem Wunsch nach 2tägigen Workshops sowie ggf. Entkopplung der Workshops vom Programm der Statuskonferenz; Workshops (Symposien) zu fachspezifischen Themen, Vortragsveranstaltungen
- Überblick über Stand der Forschung und Projekte
- Netzwerkaktivitäten, branchenspezifischer Netzwerkgedanke, wodurch viele Synergien geschaffen und Kontakte geknüpft werden können
- persönlicher Kontakt, schnelle und effektive Hilfestellung bei kurzfristigen Anliegen, Vorort-Beratung bei Projektmeetings
- Hilfestellung für Messen oder Publikationen
- Methodenhandbuch, Teilnahme an Messkampagnen mit anderen Forschungsinstitutionen zwecks Entwicklung eines Methodenhandbuchs
- Wunsch nach mehr internationaler Ausrichtung.

Worauf kann verzichtet werden:

- Methodenhandbücher
- zu großes und nicht relevantes Informationsangebot (E-Mails, Rundschreiben, Ankündigungen, Nachrichten); Wunsch nach besserer Fokussierung auf die Interessen des Empfängers
- Newsletter nicht nur im PDF-Format
- unübersichtliche Informationen zu Projekten und Wiederauffinden alter Projekte auf der Website
- Informationen zu internationalen und nationalen Netzwerken sowie zu nationalen und internationalen Fördermittelgebern.

(7) Wie bewerten Sie die Arbeit der Programmbegleitung des DBFZ?

Mit der Arbeit und Auftreten sowie Erreichbarkeit der Programmbegleitung zeigte sich die Mehrzahl der Befragten zufrieden.

Die beiden Fragen (a, d) zur Erreichbarkeit der Programmbegleitung (DBFZ) über die verschiedenen Kommunikationskanäle sowie zur hohen fachlich-administrativen Kompetenz und Qualität bzgl. Ergebniskommunikation, Transfer und Veranstaltungsmanagement, werden von der Mehrheit eindeutig bestätigt.

Eine besonders positive Bewertung durch die Befragten ist bzgl. des nachgefragten professionellen und freundlichen Auftretens des Teams der Programmbegleitung (b) festzustellen.

Im Bereich der hohen Fachkompetenz und Qualität bzgl. Bioenergieforschung (c) gehen die Bewertungen von trifft voll zu, trifft meistens zu und teils / teils am stärksten auseinander.

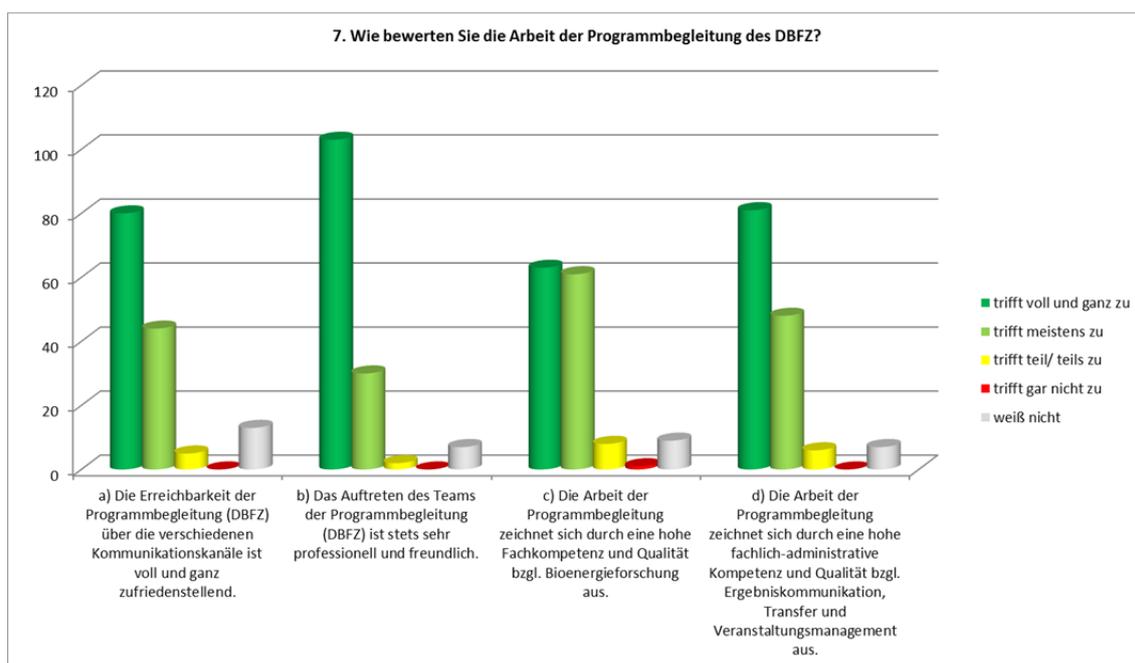


Abbildung 8 Bewertung der Arbeit der Programmbegleitung

(8) Welche Verbesserungen wünschen Sie sich für die Neuausrichtung der Programmbegleitung?

In der Befragung wurden den Nutzern fünfzehn Verbesserungsvorschläge unterbreitet, deren Wichtigkeit von den Befragten zu bewerten war.

- a) Relaunch des Programmportals (Website)
- b) Ausbau der Social Media Angebote (bspw. XING, Wikis, Blog, Twitter etc.)

- c) Einrichtung neuer programminterner Arbeitsgruppen entlang aktueller Problemfragen (bspw. zu Flexibilisierung, Markt und Regularien, Standards und Normen etc.) mit Teilnehmern aus den Projekten
- d) Spezielle Angebote zu den Themen Validierung von Technologien und Anlagenkonzepten, Innovations- und Markteinführung, Patentierung und intellectual property rights (IPR), Existenzgründung (bspw. Workshops)
- e) Ausbau des Download-Services (elektronische Angebote) und Reduzierung der Printangebote für Flyer, Steckbriefe, Broschüren, Leitfäden etc.
- f) Organisation einer jährlichen Netzwerkveranstaltung (Statuskonferenz) für Programmteilnehmer und externe Teilnehmer in Kombination mit Arbeitsgruppen bzw. Fachforen
- g) Aktualisierung und Fortführung der Methodenharmonisierung (Methodenhandbuch, Messhandbücher) für vergleichbare Ergebnisse
- h) Weiterführung der Methodenhandbücher, Messmethodensammlung in Englisch zum stärkeren Transfer in den europäischen Bioenergiesektor
- i) Transfer in den europäischen Bioenergiesektor, Bündelung von wissenschaftlich fundierten Statements, Positionspapiere der Bioenergiebranche und deren Veröffentlichung
- j) Teilnahme der Programmbegleitung an Projekttreffen und -veranstaltungen der Verbundprojekte des Förderprogramms
- k) Erhöhung der fachlichen, ingenieurtechnischen Qualität der Programmbegleitung
- l) Erhöhung der Qualität von Kommunikations- und Transferarbeit (einschl. Öffentlichkeitsarbeit, Medien)
- m) Fördermöglichkeiten
- n) Plattformen und Netzwerke
- o) Veranstaltungen.

In der folgenden Abbildung 9 Verbesserungswünsche zur Programmbegleitung wird die von den Befragten angegebene Wichtigkeit je Verbesserungsvorschlag dargestellt.

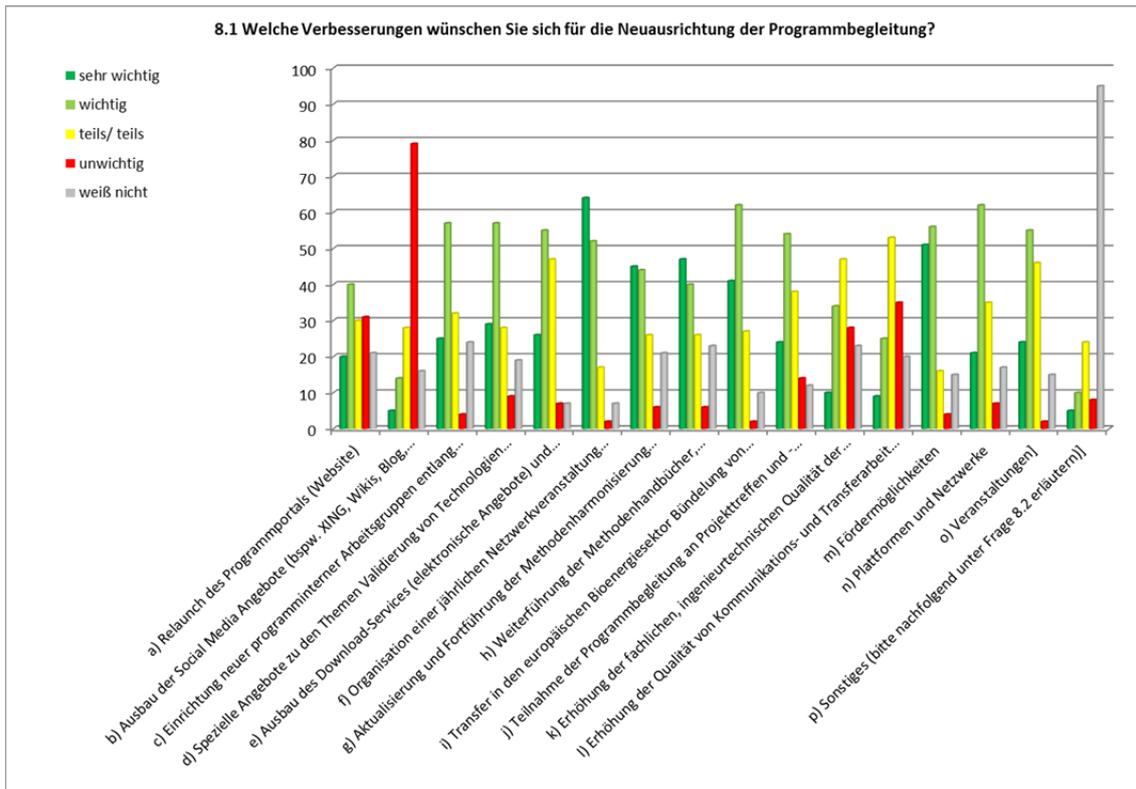


Abbildung 9 Verbesserungswünsche zur Programmbegleitung

Die TOP 3 der Verbesserungsvorschläge der Befragten sind f) Organisation einer jährlichen Netzwerkveranstaltung (Statuskonferenz) für Programmteilnehmer und externe Teilnehmer in Kombination mit Arbeitsgruppen bzw. Fachforen; m) Fördermöglichkeiten (FuE-Förderung) sowie i) Transfer in den europäischen Bioenergiesektor, Bündelung von wissenschaftlich fundierten Statements, Positionspapiere der Bioenergiebranche und deren Veröffentlichung.

Ebenfalls gewünscht mit etwas geringerer Gewichtung sind die Verbesserungsvorschläge g) Aktualisierung und Fortführung der Methodenharmonisierung (Methodenhandbuch, Messhandbücher) für vergleichbare Ergebnisse, h) Weiterführung der Methodenhandbücher, Messmethodensammlung in Englisch zum stärkeren Transfer in den europäischen Bioenergiesektor; d) Spezielle Angebote zu den Themen Validierung von Technologien und Anlagenkonzepten, Innovations- und Markteinführung, Patentierung und intellectual property rights (IPR), Existenzgründung (bspw. Workshops) sowie n) Plattformen und Netzwerke. Der Verbesserungsvorschlag b) Ausbau der Social Media Angebote (bspw. XING, Wikis, Blog, Twitter etc.) wurde von den Befragten sehr klar und mit großem Abstand als unwichtig bewertet.

Ergänzend wurde optional um weitere Verbesserungsvorschläge für die zukünftige Ausrichtung der Programmbegleitung bzw. um Erläuterungen zu den benannten Punkten (z. B. falls mehr Social Media Angebote) gebeten. Die qualitativen Hinweise der Befragten werden nachfolgend zudem ohne Gewichtung geclustert und zusammengefasst.

- Vermittlung von Kontakten und Hinweisen bzgl. ähnlicher Forschungsthemen an anderen Einrichtungen, Informationen über Interessen aus Wirtschaft
- Verstärkung der Interdisziplinarität bspw. durch Workshops/Vorträge mit Einbeziehung von Interessenten außerhalb des Förderprogrammes zu übergreifenden Themen wie Regelleistungsmärkte, neue Geschäftsmodelle, Einbindung in das Gesamtsystem, Markteinführung sowie Zulassungsvoraussetzungen
- Einführung von Fachexperten-Gruppen mit Ansprechpartnern auf Arbeitsebene für eine Erhöhung des fachlich-wissenschaftlichen Austausches und Qualität der Forschung und der Projekte
- Workshops, bei denen interessierte Branchenvertreter sich VOR dem Einreichen einer offiziellen Projektskizze über künftige Projektideen austauschen können
- Bioenergieforschung und damit verbunden die zukünftige, nachhaltige Energieversorgung verstärkt in das öffentlich politische Bewusstsein implementieren, Platzierung von Informationen über das Bioenergieprogramm und der Ergebnisse in der einschlägigen Fachpresse (Fachartikel)
- Elektronische Versionen (Downloads) zu aktuellen Projektergebnissen (Endberichte) der Projekte sowie Flyer; wichtige Leitfäden / Broschüren / Messmethoden als Download und Printversion
- weniger starke Hervorhebung des DBFZ und dadurch mehr Gleichberechtigung anderer Einrichtungen; Neutralität der Programmbegleitung des DBFZ

(9) In welcher Rolle haben Sie die Informationen zum Förderprogramm genutzt?

Hinsichtlich der Rolle der Befragten bei der Nutzung der Programminformationen gaben 69% der Befragten an, Zuwendungsempfänger zu sein. 18% gaben an,

Skizzeneinreicher und Förderinteressierte zu sein. 13% ordneten sich in die Gruppe „Andere“ jedoch ohne weitere Differenzierung ein.

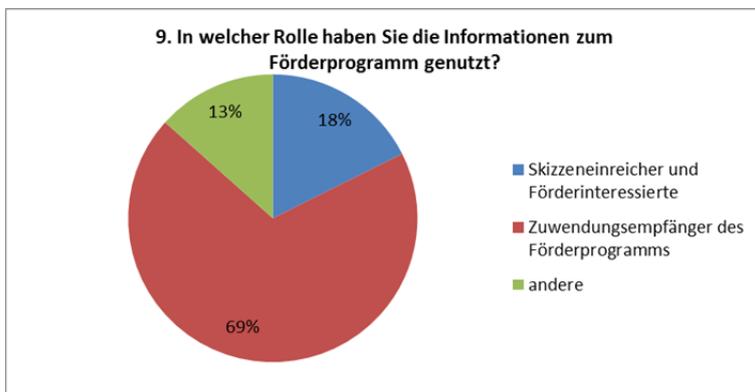


Abbildung 10 Rolle der Informationsnutzer

4.4. Zusammenfassende Würdigung der Erhebungsdaten

Es handelt sich um die erste Zufriedenheitsbefragung zur Programmbegleitung des Bioenergieprogramms. Belastbare Vergleichswerte liegen somit nicht aus vorangegangenen Erhebungen vor. Weiterhin wurden auch keine Erhebungsdaten als Vergleichsdaten aus möglicherweise vorliegenden Umfragen zu anderen Programmbegleitungen vergleichbarer FE-Förderprogramme herangezogen.

Die für die Auswertung vorliegenden Antworten sind überwiegend dem Kreis der direkten Programmteilnehmer zuzuordnen, bei denen eine entsprechende Kenntnis der flankierenden Begleitmaßnahmen erwartet werden kann. Für die Erhöhung der Rückläufer von programmexternen Akteuren insbesondere aus Fachpolitik und Verwaltung, Verbänden und der Presse wurde neben dem Zugang über den externen Weblink für Dritte auch eine separate Umfrageschleife vorgenommen. Die Daten „Externer“ liegen als getrennte Rohdaten vor und wurden in die Gesamtauswertung integriert. Die Bewertungen und Hinweise stimmen mit den Trends der Hauptumfrage überein.

Insgesamt wurden die bisherigen Arbeiten und Aufgaben der Programmbegleitung durch das DBFZ mit hohen und mittleren Zufriedenheitswerten und somit insgesamt positiv eingestuft. Die in ausgewählten Teilpunkten festgestellten Unzufriedenheiten und Verbesserungsvorschläge werden aus gutachterlicher Sicht bei der Bewertung der Programmbegleitung und Ableitung von Maßnahmen berücksichtigt.

Nach gutachterlicher Einschätzung sind die folgenden Bereiche für die Handlungsempfehlungen und Neuausrichtung der Programmbegleitung besonders hervorzuheben:

- Kontinuität und Stärkung der Netzwerkprozesse
- Kontinuität und Verbesserung der Außendarstellung, Ergebniskommunikation und Transfer
- Fortsetzung der Methodenharmonisierung
- neue Angebote zur Kompetenzbildung in Validierung, Innovations- und Markteinführung
- Beobachtung des Programmfortschritts und Erfolgskontrolle.

5. Bewertung der Programmbegleitung und Maßnahmen zur Neuausrichtung

5.1. Methode

Die Bewertung der IST-Erhebungsergebnisse aus der Umfrage erfolgte am 10. Mai 2016 in einem Reflexions-Workshop mit Vertretern des BMWi, PtJ und DBFZ (Programmbegleitung). In diesem Rahmen wurden weiterhin Verbesserungsmaßnahmen und Vorschläge zur Neuausrichtung der Programmbegleitung des DBFZ gemeinsam diskutiert und abgewogen. Die abschließenden Ergebnisse des Reflexions- und Kommentierungsprozesses sind in den nachfolgenden Abschnitten im Einzelnen ausgeführt.

5.2. Kontinuität und Fortsetzung bewährter Maßnahmen

Die insgesamt positiven Umfrageergebnisse und hohen Zufriedenheitswerte bestätigen insgesamt eine angemessene Erreichung der Zielgruppen und Adressaten sowie eine adäquate Aufgabenerfüllung durch die Programmbegleitung DBFZ. Bewährte Teilaufgaben, Formate und Kommunikationswege sollen deshalb in der zukünftigen Programmbegleitung kontinuierlich und auf hohem Niveau fortgesetzt werden. Hierzu zählen folgende Kernaufgaben der Programmbegleitung:

- Vernetzung: zielgerichtete Vernetzung der FE-Projekte und weiterer Akteure
- Ergebnistransfer: Aufbereitung und Kommunikation der Ergebnisse zu den Schlüsselakteuren
- Information und Außendarstellung des gesamten Förderprogramms (Medien- und Öffentlichkeitsarbeit)
- Fachdialog mit Wissenschaft, Politik und Praxis
- Harmonisierung von Methoden im Förderprogramm und in der Forschungsgemeinschaft
- Ansprechpartner für die Programmteilnehmer und Interessierte.

5.3. Empfehlung von Maßnahmen zur Verbesserung und Neuausrichtung

Für die Neuausrichtung der Programmbegleitung des Bioenergieprogramms werden verschiedene Maßnahmen empfohlen. Die vorgeschlagene Weiterentwicklung umfasst dabei sowohl die organisatorische als auch die inhaltliche Ebene. Die Verbesserungsmöglichkeiten sind dabei teilweise kombinierbar und schließen einander nicht aus.

Ziel ist es, die Programmbegleitung bei begrenzten finanziellen Ressourcen bedarfsgerecht auf Arbeitsschwerpunkte und Prioritäten zu fokussieren. Hierbei soll die Flexibilität im Sinne eines Lernenden Programmes und einer Früherkennung von Bedarfen an programmbegleitender Unterstützung im voranschreitenden Bioenergieprogramm gesichert bleiben. Entscheidungen und Prioritätensetzungen in den Aufgaben und Prozessen der Programmbegleitung sind gemeinsam mit BMWi und PtJ fortlaufend abzustimmen und anzupassen. Hierbei soll die Neutralität und Unabhängigkeit der Programmbegleitung gewahrt werden. Unter Würdigung der vorangegangenen Auswertung werden die folgenden Empfehlungen getroffen und erläutert:

Nr.	Beschreibung	Priorität	Umsetzung
1	Optimierung der Abstimmungsprozesse zwischen den Beteiligten BMWi, PtJ, DBFZ (Programmbegleitung)	hoch	kurzfristig
2	Relaunch des Programmportals (Website)	hoch	mittelfristig
3	Stärkerer Fokus auf den konkreten Bedarf der Zielgruppen / Kunden	hoch	dauerhaft
4	Implementierung und Besetzung der neuen Arbeitsgruppen auf Programmebene	hoch	Beginn ab IV. Quartal 2016
5	Stärkung der kompetenzbildenden Angebote zu Innovationsmanagement, Markteinführung, IPR / Patente	mittel	mittelfristig
6	Systematisches Programm-Monitoring zur kontinuierlichen Beobachtung des Programmfortschritts, der Erfolgskontrolle und frühzeitigen Identifikation relevanter Programmhightlights	mittel	dauerhaft

5.3.1. Empfehlung Nr. 1: Optimierung der Abstimmungsprozesse zwischen den Beteiligten BMWi, PtJ, DBFZ (Programmbegleitung)

Priorität: Hoch

Umsetzungszeitraum: kurzfristig

Beschreibung:

Zur Verbesserung effizienter Abstimmungsprozesse zwischen der Programmbegleitung DBFZ, PtJ und BMWi werden quartalsweise sowie weitere anlassbezogene Arbeitstreffen fixiert. Die Einladung erfolgt wechselweise seitens DBFZ und PtJ mit optionaler Teilnahme je nach Bedarf durch BMWi. Die Arbeitstreffen finden in der Regel im PtJ in Berlin statt, um eine (kurzfristige) Teilnahme verschiedener Personen seitens BMWi und PtJ zu ermöglichen. Die Ergebnisse werden durch die Programmbegleitung in einem Protokoll dokumentiert und zirkuliert.

Wirkung:

Die regelmäßigen Arbeitstreffen dienen einer programmflexiblen und verbindlichen Festlegung der inhaltlichen Aufgaben und Prioritäten der Programmbegleitung. Diese sorgen dafür, dass die inhaltlichen Arbeiten und verfügbaren begrenzten Ressourcen der Programmbegleitung auf die wesentlichen und notwendigen Erfordernisse und Bedarfe sowohl der Community als auch der Programmverantwortlichen BMWi und PtJ fokussiert werden.

Aufwand:

Der initiale Umsetzungsaufwand ist gering, es entsteht jedoch administrativer Aufwand beim PtJ und DBFZ in Form der Vor- und Nachbereitung sowie Teilnahme an den Arbeitstreffen.

5.3.2. Empfehlung Nr. 2: Relaunch des Programmportals (Website)

Priorität: hoch

Umsetzungszeitraum: mittelfristig

Beschreibung:

Die Programmbegleitung ist aufgefordert, den Relaunch des Programmportals des BMWi-Förderprogramms "Energetische Biomassenutzung" vorzubereiten und umzusetzen. Die Notwendigkeit des Relaunchs ergibt sich aus folgenden Gründen:

- Anpassungsbedarf der seit 2009 implementierten Website an gängige Standards und Anforderungen an die Nutzerfreundlichkeit von Webseiten
- Anpassung des Layouts des Programmportals in Anlehnung an das Layout von Webseiten des BMWi, aufgrund des Wechsels des Fördergebers (BMUB >> BMWi) und Fortführung des Förderprogramms in 2015
- Anpassung des Layouts und der Struktur der Projektsteckbriefe hinsichtlich verbesserter Übersichtlichkeit und Nutzerfreundlichkeit.

Die Bedürfnisse der Kunden / Zielgruppen werden in den Mittelpunkt des Relaunchs des Programmportals gestellt. Die Programmbegleitung ist deshalb aufgefordert, bei dem Relaunch insbesondere folgende Punkte zu berücksichtigen:

(1) Layout und Nutzerfreundlichkeit

- Wiedererkennungswert zum jetzigen Layout des Förderprogramms und zum Layout des BMWi
- Modernisierung der Webseite und Anpassung an aktuelle Lese-, Seh- und Kommunikationsgewohnheiten: benutzerfreundliche, übersichtliche und optisch angenehm reduzierte Designlösung für alle Bildschirmgrößen
- Überführung der Projektsteckbriefe als wesentliches Element der Vernetzung auf der Webseite in ein benutzerfreundlicheres und übersichtlicheres Layout
- Fokussierung auf wesentliche Inhalte („Highlights“: Publikationen, Veranstaltungen, Neuigkeiten des Förderprogrammes)

(2) Responsives Webdesign: Optimierung der Webseite für die Nutzung mit unterschiedlichen Endgeräten (PC, Smartphone, Tablet) >> Ansatz "Mobile First"

- (3) SEO: Suchmaschinenoptimierung (search engine optimization)
- (4) Rollenbeschreibung: differenzierte und eindeutige Beschreibung der
- Aufgaben der Programmbegleitung einschließlich der eindeutigen Abgrenzung von den Aufgaben des PtJ in der Förderberatung und Projektauswahl (Ausschluss von Interessenskollisionen)
 - der organisatorische Trennung der Programmbegleitung von den FE-Vorhaben des DBFZ (Neutralität und Transparenz der Programmbegleitung)
- (5) Kompetenzbildung: adäquate Platzierung neuer Angebote an Informationen zum Thema Kompetenzbildung (z. B. Innovations- und Markteinführung, Patentierung, Existenzgründung) auf der Webseite
- (6) Social Media: einjährige Testphase zu Sozialen Medien als zusätzlicher Kommunikationskanal und Verteilmedium, um Informationen einem weiten (neuem) Zielpublikum zugänglich zu machen, Auswertung der Testphase zur Resonanz in der Nutzung von Social Media für die Kommunikation
- (7) Reduzierung von Inhalten: Verzicht auf folgende Inhalte auf Grund der Ergebnisse der online-Umfrage und der Webstatistik zu den Abrufzahlen sowie parallel verfügbarer Informationskanäle:
- Internationale / europäische Netzwerke/Plattformen
 - Förderinstrumente über das Förderprogramm hinaus
 - bioenergierelevante Studiengänge.

Wirkung:

Durch den Relaunch des Programmportals als zentrales Element der Kommunikation und der Vernetzung des Förderprogramms soll die Nutzerfreundlichkeit der Webseite erhöht werden. Highlight-Informationen (zum Förderprogramm, Projektsteckbriefe, Publikationen, Veranstaltungen) stehen im Fokus der Webseite und sollen den Zielgruppen ansprechend, schnell und übersichtlich zur Verfügung gestellt werden. Durch den *testweisen* Einsatz von Sozialen Medien als Verteilmedium sollen trotz der tlw. kritischen Umfrageergebnisse („unwichtig“) auch neue Zielgruppen über die Teilnehmer des Förderprogramms hinaus angesprochen werden. Bei positiver Resonanz in der Testphase werden Soziale Medien bedarfsorientiert in der Wissenschaftskommunikation weiter genutzt.

Aufwand:

Der Relaunch der Webseite wird bis Januar 2017 angestrebt. Entsprechend wird der zeitliche Aufwand im Team der Programmbegleitung als relativ hoch, aber notwendig eingeschätzt. Der Aufwand steht im Verhältnis zum Nutzen und ist daher gerechtfertigt.

5.3.3. Empfehlung Nr. 3: Stärkerer Fokus auf den konkreten Bedarf der Zielgruppen / Kunden

Priorität: Hoch
Umsetzungszeitraum: kurzfristig

Beschreibung:

Die Programmbegleitung setzt bei ihrer Tätigkeit einen deutlich stärkeren Fokus auf den konkreten Bedarf der Zielgruppen und Akteure des Bioenergieprogramms. Die Bedürfnisse der Kunden werden in den Mittelpunkt der Programmbegleitung gestellt.

Die Programmbegleitung ist aufgefordert, sich zunächst ihre eigene Rolle mit Blick auf die Zielsetzung des fortgeschriebenen Bioenergieprogramms, der energiepolitischen Rahmenbedingungen und zukünftiger Herausforderungen für die Bioenergiebranche zu vergegenwärtigen und eventuell im Laufe der Zeit entstandene Fehlentwicklungen zu korrigieren. Für die Steigerung der Bedarfsorientierung nimmt die Programmbegleitung initial die erforderlichen Anpassungen des Aufgabenkataloges in den in der Kundenzufriedenheitsbefragung kritisierten Punkten vor:

- (1) Die Programmbegleitung verbessert die Information zur Rolle, Neutralität und Transparenz (Außenwahrnehmung) durch eindeutige Kommunikation der organisatorischen Trennung des Programmbegleitungs-Teams von den DBFZ-Gruppen in den FE-Verbänden.
- (2) Die Programmbegleitung verbessert zielgruppenorientiert die Relevanz und den Informationsgrad ihrer Informationsangebote und Verteiler. Bei gleichbleibender fachlicher Qualität werden die Informationen kompakt und in verständlicher Form aufbereitet. Abfragen von Informationen und Zuarbeiten von den Zuwendungsempfängern an die Programmbegleitung werden weitestgehend gebündelt. Damit sollen die Häufigkeit und der Umfang an Informationen auf das notwendige Maß reduziert werden.
- (3) Darüber hinaus führt die Programmbegleitung in den kommenden Jahren regelmäßige Bedarfsabfragen u.a. in Zusammenhang mit Empfehlung Nr. 6 (systematisches Programm-Monitoring) durch. Hierzu können bspw. im Rahmen von Verbundtreffen, fachspezifischer Workshops und Veranstaltungen der Verbände und des Programms alle Zuwendungsempfänger und

programmexterne Akteure standardmäßig um das Ausfüllen eines Feedbackbogens gebeten werden. Die hier erzielten Ergebnisse sollten systematisch ausgewertet, mit dem BMWi und PtJ geteilt und von der Programmbegleitung als wichtige Grundlage einer Nachsteuerung der Aufgaben und Prioritäten sowie zielgruppenorientierten Angeboten genutzt werden.

Wirkung:

Die Akzeptanz und Effektivität der Programmbegleitung hängt neben der fachlichen und organisatorischen Kompetenz wesentlich von einem kundenfreundlichen Angebot ab. Mit einer Stärkung der Bedarfsorientierung lassen sich die begrenzten Ressourcen der Begleitforschung nachhaltig für die Erreichung der fachlichen Programmziele, Sichtbarkeit und Breitenwirkung der Programmerfolge, Akteurs-Netzwerke und Highlights in der Forschung einsetzen.

Aufwand:

Durch eine Konzentration auf die Kernaufgaben und das bedarfsorientierte Setzen von Prioritäten werden Ressourcen frei, die den zeitlichen Aufwand zur Steigerung der Kunden- und Bedarfsorientierung bewältigen können. Der Aufwand steht klar im Verhältnis zum Nutzen und ist daher gerechtfertigt.

5.3.4. Empfehlung Nr. 4: Implementierung und Besetzung der neuen Arbeitsgruppen auf Programmebene

Priorität: hoch
Umsetzungszeitraum: Beginn ab IV. Quartal 2016

Beschreibung:

Die Programmbegleitung prüft und organisiert strategisch und inhaltlich die Neuaufstellung von Arbeitsgruppen auf Programmebene, um Wissen, Erfahrungen und Aktivitäten aus den Projekten übergreifend zu zentralen Querschnittsfragen der Bioenergie zu bündeln. Die Breite der technologischen, regulatorischen und ökonomischen Aspekte der Bioenergie und ihre Integration in das Energiesystem erfordert zudem ein transdisziplinäres Zusammenwirken verschiedener Akteure und Experten. Die Programmbegleitung sondiert deshalb mit einer Akteursanalyse geeignete Experten und Schlüsselakteure aus dem Bioenergieprogramm und stimmt diese mit dem PtJ und BMWi vor Einladung (offener Aufruf) in die jeweilige Arbeitsgruppe ab. Weiterhin soll die Organisation und Leitung aller Arbeitsgruppen bei Experten des DBFZ mit Führungs- bzw. Koordinationserfahrungen verortet werden, um eine bessere Steuerung und Aktivierung der Arbeitsgruppen durch einheitliches Management und Prozesse zu erreichen. Gleichzeitig ist mit den interessierten Experten und AG-Mitgliedern die Benennung einer Co-Leitung (außerhalb des DBFZ) der jeweiligen Arbeitsgruppe zu sondieren. Die Arbeitsgruppen sind den Teilnehmenden laut Befragung für einen themenbezogenen Austausch zu neuesten Entwicklungen, FuE-Bedarfen und aktuellen Problemen wichtig. Von vielen Befragten wurden die Arbeitsgruppen jedoch noch nicht aktiv genutzt und mitgestaltet. Gründe liegen u.a. in der begrenzten Relevanz für die eigenen Projektarbeiten sowie in der Begrenzung der Mitgliedschaft in Arbeitsgruppen auf Zuwendungsempfänger (nicht offen für Externe / Dritte).

Wirkung:

Mehr Programmteilnehmer aus Wissenschaft und Wirtschaft sowie mit adäquater Expertise beteiligen sich an den Diskussionen zu Querschnittsfragen in der Bioenergieforschung. Dadurch werden Handlungsempfehlungen stringenter abgeleitet, die Umsetzung und der Transfer von Methoden und Forschungsergebnissen verbessert sowie übergreifende Kooperationen und Netzwerke nachhaltig gestärkt. Die Sichtbarkeit der Arbeitsgruppen und Nutzung der Expertise und Outputs in die

Bioenergiebranche, Forschungslandschaft und politischen Raum bis hin zur Akzeptanz (Gesellschaft) wird verbessert.

Aufwand:

Die Organisation und inhaltliche Ausgestaltung der Arbeitsgruppen erfordern angemessene Ressourcen an Personal und Sachmitteln der Programmbegleitung.

5.3.5. Empfehlung Nr. 5: Stärkung der kompetenzbildenden Angebote zu Innovationsmanagement, Markteinführung, IPR / Patente

Priorität: mittel

Umsetzungszeitraum: mittelfristig

Beschreibung:

Die Programmbegleitung ist aufgefordert, den Bedarf an *capacity building* der Programmteilnehmer systematisch zu sondieren. Auf Basis der Bedarfsabfrage entwickelt die Programmbegleitung ein zielgruppengerechtes Format bspw. Workshops und Veranstaltungen und stimmt dieses mit PtJ und BMWi ab. Durchgeführte Maßnahmen zur Kompetenzstärkung der Programmteilnehmer und interessierter Dritter werden im Nachgang durch die Programmbegleitung ausgewertet (evaluiert), um weitere Maßnahmen bzgl. Bedarf und Nutzen anzupassen.

Wirkung:

Die Programmteilnehmer aus Wissenschaft und Wirtschaft werden für eine erfolgreichere und bessere Markt- und Praxiseinführung der FE-Ergebnisse (Produkte, Dienstleistungen, Anlagen, Verfahren) im Energiesystem professionalisiert. Risiken und Herausforderungen bspw. in der Zulassung, wirtschaftlichen Tragfähigkeit, Genehmigungsfähigkeit, Standardisierung bis hin zur Systemkompatibilität werden von Anbeginn der FE-Verbünde insbesondere im Pilot- und Demonstrationsbereich durch die Projektpartner mitgedacht und frühzeitige *risk management* Maßnahme auf Ebene der FE-Verbünde eingezogen. Der Innovations- und Umsetzungsprozess nach Ende der Projektförderung wird gestärkt.

Aufwand:

Die Organisation und inhaltliche Ausgestaltung von flankierenden Kompetenzbildungsmaßnahmen erfordern angemessene Ressourcen an Personal und Sachmitteln der Programmbegleitung.

5.3.6. Empfehlung Nr. 6: Systematisches Programm-Monitoring zur kontinuierlichen Beobachtung des Programmfortschritts, der Erfolgskontrolle und frühzeitigen Identifikation relevanter Programmhighlights

Priorität: mittel
Umsetzungszeitraum: dauerhaft

Beschreibung:

Die Programmbegleitung ist aufgefordert, das BMWi und PtJ im Programm-Monitoring und in der Erfolgskontrolle zum Bioenergieprogramm systematisch zu unterstützen. Hierfür sind Vorschläge mit Indikatoren / Kennzahlen und Datenquellen zu unterbreiten, wie im Kontext der Technologieentwicklung, Marktentwicklung und Systemintegration der Projektfortschritt (Verbünde) und die Ergebnisintegration (bspw. Arbeitsgruppen) sowie der Transfer systematisch beobachtet und ausgewertet werden können.

Wirkung:

Das Bioenergieprogramm wird im Sinne eines Lernenden Programmes kontinuierlich beobachtet und bei Bedarf auf inhaltlicher und operativer Ebene nachgesteuert. Die Effizienz der Programmbegleitung und die Breitenwirksamkeit des Bioenergieprogramms und der FE-Verbünde werden gesichert und verbessert. Die Erreichung der energie- und förderpolitischen Ziele wird unterstützt.

Aufwand:

Die Organisation und inhaltliche Ausgestaltung von flankierenden Monitoringmaßnahmen erfordern angemessene Ressourcen an Personal, Reise- und Sachmitteln der Programmbegleitung.